

**KULTUR in KREFELD****Musical-Neuinszenierung: Ein Phantom ohne Schauererfekt**

Eine gelungene Neuinszenierung des bekannten Musicals wartete mit komischen Elementen auf.



Deborah Sasson und Thomas Mülner begeisterten das Publikum im Seidenweberhaus.

Krefeld. „Das Phantom der Oper“ – bisher erinnerte der Titel des Musicals um den unheimlichen und entstellten Bewohner der Gewölbe unterhalb der Pariser Oper an die mit viel Pathos aufgeladene Musik von Andrew Lloyd Webber. Statt auf Schauererfekte setzt die Neuinszenierung, die im Seidenweberhaus

gezeigt wurde, auf beschwingte Leichtigkeit und komische Elemente: Gewandete im schwarzen Frack und mit roter Fliege legen die beiden Operndirektoren Richard und Moncharmin in bester Fred-Astaire-Manier einen lässigen Stepptanz hin. „Dies Opernhaus ist unser Reich“, singen sie und verkörpern die typische Souveränität und Selbstgewissheit von Menschen in Chefpositionen.

Zu Typen stilisiert und teilweise ins karikaturhafte überzeichnet sind auch die anderen Figuren der Inszenierung. Da gibt es die junge Nachwuchssängerin Christine (Deborah Sasson, ausgezeichnet mit dem „Klassik-Echo-Award 2004“ als erfolgreichste deutsche Klassik-Interpretin). Aufgeregt krampft sie vor ihrem ersten Soloauftritt die Hände in ihr bauschig-orangefarbenes Kleid und hält den Kopf schüchtern gesenkt, während sie anfängt zu singen. In seiner Rolle als Christines Verehrer überzeugt Thomas Mülner, ausgestattet mit roter Rose und feurigem Temperament: Begleitet von pulsender, vorwärtstreibender Musik wirft er sich auf die Knie und ruft nach seinem Rivalen. Ins Komische gesteigert hingegen ist die Figur der Carlotta (Anne Welte, bekannt aus den Musicals „Les Misérables“ und „Tanz der Vampire“), die eine eitle und auf Christines Talent eifersüchtige Operndiva spielt. Vor allem in den oberen Tonlagen schmerzen ihre Arien schrill in den Ohren.

Ein Potpourri aus bekannten Opernmelodien hat Dirigent Peter Moss für die Neuinszenierung des Musicals arrangiert. Die Werke von Verdi, Puccini oder Johann Strauß verstärken die Emotionen der Figuren und dienen der Handlung als Spannungselement: Wie auf Glatteis, vorsichtig, Ton für Ton intoniert Christine ihre Bitte an das Phantom, sie freizulassen.

**Christine bleibt und das Phantom frohlockt**

„Wenn du mir jetzt nicht traust, traust du mir nie“, singt sie, und ihr Entführer löst die Fesseln. Ein heikler Moment. Die Musik ist leise, abwartend, in der Schweben. Doch Christine ergreift nicht die Flucht, sie bleibt. Erste zaghafte Walzertakte mischen sich in den Orchesterklang. Das Phantom frohlockt, und der Walzer wird zunehmend lauter, schneller, überschwänglicher – bis zum Schwindel.

**MUSICAL-NEUINSZENIERUNG**

- Die Neuinszenierung des Musicals „Phantom der Oper“ orientiert sich stärker an der Romanvorlage des Autors Gaston Leroux aus dem Jahr 1911 als die bekannte Version des Komponisten Andrew Lloyd Webber und ist angereichert mit komischen Elementen.
- Die Hauptrolle der Christine singt Deborah Sasson. Die Preisträgerin des „Klassik Echo Award“ stand schon rund 500 Mal als Christine in der Inszenierung von Andrew Lloyd Webber auf der Bühne.
- Derzeit tourt das Ensemble der Musicalproduktion durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Ab November steht dann Spanien auf dem Tourplan.

06.01.2007

Von Beate Maisch  
Kultur in Krefeld